

Niederschrift

über die Ortsteil-Bürgerversammlung am Mittwoch, den 12.06.2024, 20.00 Uhr,

im Schützenheim in **Dettenhofen**

Anwesend:

Erste Bürgermeisterin Sandra Perzul, die Marktgemeinderatsmitglieder Beatrice von Liel, Maximilian Knoller, Andreas Kölbl, Roland Kratzer, Dr. Holger Kramer, Franz Sanktjohanser, Johannes Wernseher und Jürgen Zirch.

Um 20.00 Uhr eröffnet die Erste Bürgermeisterin die Ortsteil-Bürgerversammlung und begrüßt die rund 30 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse.

Die Erste Bürgermeisterin stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht der Bürgermeisterin

Anhand einer Powerpoint-Präsentation (siehe Anlage), referierte die Erste Bürgermeisterin über die wesentlichen Daten des Haushalts 2023. Dabei streifte Frau Perzul kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks, erläuterte die Einkommenssituation (insb. die wichtigsten Steuereinnahmen) und gab Informationen zu den wichtigsten Ausgaben, sowohl im Verwaltungs- als auch im Vermögenshaushalt. Darüber hinaus berichtete die Erste Bürgermeisterin über den aktuellen Stand von Rücklagen und Schulden.

Im nächsten Abschnitt ihrer Präsentation richtete die Bürgermeisterin den Fokus auf die Freiwillige Feuerwehr und erläuterte ausführlich die jüngsten Aktivitäten und Entwicklungen, ehe sie anhand aktueller Zahlen über Eckdaten zur Einwohnerentwicklung berichtete.

Im Anschluss daran verschaffte die Bürgermeisterin den an der Versammlung Teilnehmenden einen Überblick über die aktuelle Personalsituation. Frau Bürgermeisterin Perzul gab Auskunft über die bestehende Mitarbeiteranzahl und die Anzahl der Sitzungen des Marktgemeinderats und seiner Ausschüsse. Besonders erwähnte die Bürgermeisterin, dass im Jahr 2023 mit Gunther Füsle wieder ein Kämmerer im Amt sei, und die vom Gemeinderat geschaffene Stelle für die mobile Jugendsozialarbeit mit Herrn Alexander Sauter besetzt werden konnte.

Die Präsentation wurde zum Thema Schulen und Kindergärten fortgesetzt, ehe die Bürgermeisterin über den großen Komplex „Bauen, Energie und Klimaschutz“ referierte.

So sei beispielsweise die Anzahl der Baugesuche im letzten Jahr noch immer leicht rückläufig gewesen, wohingegen inzwischen wieder ein leichter Anstieg vermerkt werde.

Die Bürgermeisterin berichtete dann über eine Reihe von Bauvorhaben, die zuletzt erfolgreich abgeschlossen oder immerhin in Angriff genommen werden konnten und nannte dazu exemplarisch die Sanierung der Wasserleitung in der Bannzeile samt anschließender Straßenherstellung, die energetische Optimierung der Wassergewinnungsanlage in Bischofsried (samt Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage), die Pläne zur Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage am südlichen Ortsrand sowie den erfolgreichen Abschluss der Umbauarbeiten in den Seeanlagen.

Daneben sei der Umbau des ehemaligen Rathauses Riederau zu einer sog. Mini-Kita ebenso abgeschlossen worden, wie die Einrichtung der Dießener Tafel im Blauen Haus.

Erfolgreich und absolut im Kostenrahmen sei schließlich auch der Umbau der Seeanlagen in Dießen im letzten Jahr abgeschlossen worden.

Nicht ohne Stolz erwähnte die Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen am Ammersee nun auch in den Kreis der sog. Fairtrade-Kommunen aufgenommen worden sei.

Zu den Projekten, die aktuell anstünden, zählte die Erste Bürgermeisterin den weiteren Ausbau von PV-Anlagen, insbesondere aber den Bau von Wohnungen auf dem Grundstück des ehemaligen Gasthofs „Drei Rosen“, die Sanierung der Tiefgarage in der Mühlstraße und der Mehrzweckhalle, die Ausschreibung eines Interessenbekundungsverfahrens für die Huber-Häuser und die Fertigstellung des neuen Freizeitgeländes in St. Alban auf dem früheren Campingplatz des Landkreises.

Schließlich ging die Bürgermeisterin auf die aktuellen Planungen zum Ausbau der Windenergie ein, denn bis Ende 2027 müssten für jede Region 1,1 % der Fläche als Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen werden, und auch der Markt Dießen am Ammersee sei als möglicher Standort für entsprechende Anlagen denkbar. Der Marktgemeinderat habe hierzu erst vor Kurzem im Rahmen einer Anhörung beraten. Die Vorranggebiete befänden sich westlich und östlich der Kreisstraße nach Entraching. Der Markt selbst besitze in den ausgewiesenen Gebieten selbst keine Grundstücke, und der Gemeinderat habe hinsichtlich der möglichen Ausweisung von Standorten auf der östlichen Fläche eine ablehnende Haltung eingenommen. Hinsichtlich möglicher Standorte im westlichen Bereich habe sich das Gremium schließlich einer Stellungnahme enthalten. Etwas schwierig werde die Situation ihrer Meinung nach durch die angeblich geänderte Haltung des Bayerischen Wirtschaftsministers. Entgegen bisheriger Aussagen plane dieser nun offenbar doch, Flächen der Bayerischen Staatsforsten als Standorte auch ohne Abstimmung mit den Kommunen zur Verfügung zu stellen. Private Grundstückseigentümer könnten dies ohnehin.

Zur Energie-/Wärmegewinnung in Form der Geothermie erklärte die Bürgermeisterin, dass der Markt Dießen am Ammersee hier zunächst die von der Gemeinde Windach beauftragte Vorstudie abwarten werde. Ihrer Einschätzung nach dürfte das aber kein für Dießen interessantes Projekt sein, da vermutlich viel zu lange Leitungen verlegt werden müssten, um Wärme auch nach Dießen zu transportieren. Das dürfte wohl nicht wirtschaftlich sein.

Zuletzt berichtete die Bürgermeisterin auch noch zur Jugend- und Seniorenarbeit, zu Kultur und Tourismus.

2. Anträge

Anträge zur Beratung in der Ortsteil-Bürgerversammlung wurden diesmal keine gestellt.

3. Bekanntgaben und Anfragen

- Zu Beginn der Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern informiert die Erste Bürgermeisterin, dass mit dem Landratsamt Landsberg am Lech geklärt sei, für den Straßenflohmarkt sowie zur Maifeier die jeweils notwendige Straßensperre zu verfügen. Dieses Thema war Gegenstand der letztjährigen Diskussion.
- Ein Bürger erkundigt sich, weshalb für die Bewohnerinnen und Bewohner der WEG Mühlstraße zahlreiche Parkplätze nördlich der Markthalle reserviert seien und niemand

diese Stellplätze nutze. Damit seien sie aber auch gleichzeitig der Nutzung durch die Allgemeinheit entzogen.

Erste Bürgermeisterin Perzul antwortete, dass dies zunächst die einzig sinnvolle Lösung war, um den betroffenen Mieterinnen und Mietern der Stellplätze eine Lösung zur Unterbringung ihrer Fahrzeuge anbieten zu können, nachdem durch das Kreisbauamt doch recht kurzfristig die Nutzung der TG untersagt wurde. Die Lösung sei aber ohnehin nur befristet angedacht und jetzt, nachdem auch die Verwaltung mangelnde Nutzung beobachte, werde das wieder geändert.

- Der Bürger erkundigt sich dann auch noch nach dem Hintergrund für die vom Marktgemeinderat beschlossenen Ankauf von 17 Wohnungen in einem erst noch zu errichtenden Gebäude am Waffenschmiedweg.

Frau Bürgermeisterin Perzul berichtet, dass dieses Objekt dem Markt Dießen zum Kauf angeboten worden sei. Da Private im Normalfall günstiger bauen können, als die öffentliche Hand, habe sich der Gemeinderat für diese Lösung entschieden. Als Beispiel nannte die Bürgermeisterin den Aufwand, den der Markt Dießen betreiben müsse, um Wohnungsbau auf dem Gelände der ehemaligen Gaststätte „Drei Rosen“ zu realisieren. Das Objekt stünde zum Preis von rund 7,4 Mio. Euro zum Kauf, wobei der Freistaat Bayern hier 3,2 Mio. Euro an Fördergeld beisteuern werde.

Der Bürger fand trotzdem, dass die Angelegenheit einen „faden Beigeschmack“ habe, weil die Gemeinde das Geschäft mit einem Gemeinderatsmitglied eingehe, und er frage sich, weshalb der Markt dann nicht auch das Objekt „Drei Rosen“ an Herrn Zarbo verkaufe. Im Übrigen verstehe er nicht, weshalb das alte Gebäude nicht einfach beseitigt und durch einen Neubau ersetzt werden könne.

Darüber hinaus halte er es für sinnvoll, dass die Baustelle von Seiten des Markts Dießen auch überwacht werde. Er halte hier sogar den Einsatz eines Ingenieurbüros für sinnvoll.

- Eine Bürgerin hält fest, dass sich hinsichtlich der Ausweitung des ÖPNV bisher nichts getan habe.

Erste Bürgermeisterin Perzul bestätigt das, mit dem Hinweis, dass das vom Landratsamt entwickelte Modell eines Anrufsammeltaxis für Dießen in der bisher angebotenen Form aber keine Option sei.

- Ein Bürger hält im Zusammenhang mit der Präsentation der Bürgermeisterin fest, dass die Kommunale Wärmeplanung doch nur etwas für den Hauptort brächte, nicht aber für die Ortsteile.
- Ein Bürger erkundigt sich nach dem zukünftigen Standort für die Wertstoffcontainer.

Erste Bürgermeisterin Perzul erklärt, dass sie dafür bisher tatsächlich noch keine Lösung habe, da der Markt Dießen in Dettenhofen über keinerlei ortsnahen und geeigneten Grundstücke verfüge.

Dem Hinweis des Bürgers, ob die Container nicht am Pointfeld einen Standort finden könnten wolle die Bürgermeisterin nochmals nachgehen.

- Auf die Nachfrage eines Bürgers zum Sachstand der fehlenden Parkplätze für Feuerwehr und Schützen berichtet Frau Perzul, dass sie hierzu schon vor einigen

Wochen bei einer gemeinsamen Zusammenkunft unterrichtet habe. An der Situation habe sich bisher nichts geändert.

Noch einmal erläutert die Bürgermeisterin die Entstehungsgeschichte, weshalb der bisher genutzte Parkplatz nicht mehr zur Verfügung stünde und betont, dass der aufgerufene Kaufpreis deutlich über dem Verkehrswert läge. Da könne und dürfe die Gemeinde nicht mithalten. Andererseits habe der Marktgemeinderat für das gegenständliche Grundstück eine Vorkaufsrechtssatzung beschlossen, insofern könne der Markt erst einmal entspannt abwarten, was sich hier tue.

- Ein Bürger erinnert an den noch immer fehlenden Verkehrsspiegel für den Kreuzungsbereich Rainberg/Staatsstraße.

Ende der Ortsteil-Bürgerversammlung: 21:10 Uhr

Dießen am Ammersee, 31.07.2024

Markt Dießen am Ammersee

Sandra Perzul
Erste Bürgermeisterin

Karl Heinz Springer
Schriftführer